

Neue Urteile über  
**Franz Karl Ginzkey**  
**Der Wundervogel**

Roman. Leinen M. 5.50, brosch. M. 3.50

„Franz Karl Ginzkey, dieser lautere und vornehme Dichter hat in seinem neuen Buch eine zugleich entzückende und ergreifende Erzählung geschaffen, deren trauriger Held der alte, österreichische Doppeladler ist ... In der Gestalt des wahren Adlers ist dem Dichter eine an das Tragische selbst reichende, große Sinnbildfigur geglückt ... Hier erweist sich innerstes Dichtertum ... Gewiß ist der ‚Wundervogel‘ Ginzkeys schönstes Prosabuch, das auch darum dauern soll, damit unvergessen bleibe, was einst in und für Europa dies Sinnbild des Fluges, da es noch Krone, Schwert und Reichsapfel trug, bedeutet und geleistet hatte.“

(Felix Braun i. d. „Literatur“, Berlin, März 1930)

„Ein fluges und liebenswürdiges Buch.“

(Vossische Zeitung)

„Ein ganz reifes Werk, das zu den Büchern der Weltliteratur gehören wird.“

(Reclams Universum)

„Die stärkste Kraft dieser Dichtung ist ein feiner Humor.“

(Königsberger Allgem. Ztg.)

„Humor und Grazie zeichnen dieses Buch aus.“

(Münchener Zeitung)

„Die beste Tiergroteske. Ein Buch von hohem literarischem Wert.“

(Der Tag, Wien)

„Ein höchst originelles, anziehendes Buch.“

(Kölnische Zeitung)

„Amüßant, liebenswürdig, voll graziöser Bosheit.“

(Neues Wiener Abendblatt)

„Hier ist tiefstes Mitleid und erschütternde Anklage.“

(Berliner Lokalanz.)

„Innige Verbundenheit von Mensch, Tier und Natur.“

(Neue Freie Presse, Wien)

„Ein Gegenwartsmärchen, schalkhaft feierlich, wird zum satirischen Zeitspiegel.“

(Illustr. Zeitung, Leipzig)

„Das Buch eines echten Dichters.“

(Frankfurter Nachrichten)

**L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG**

